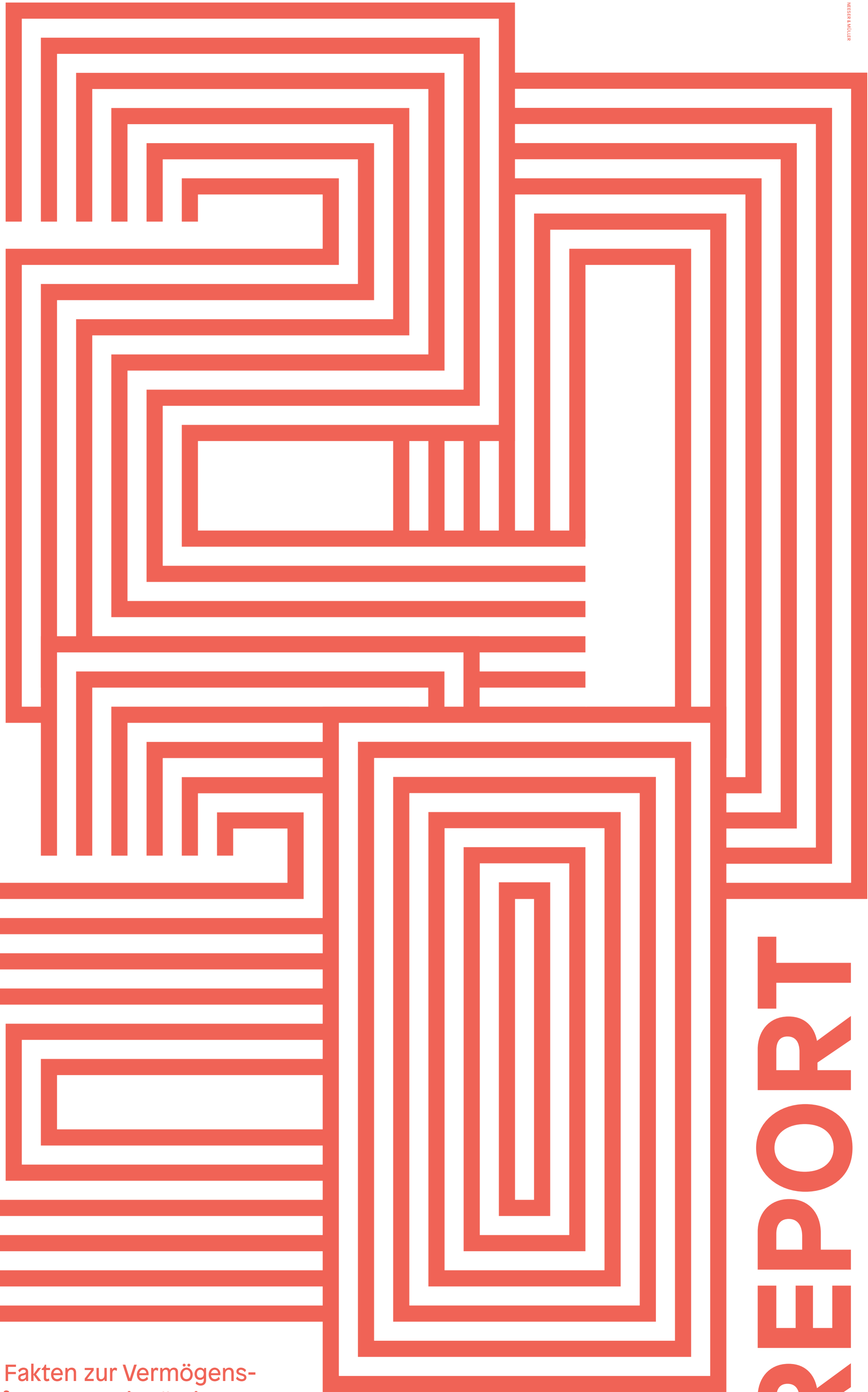


BENCHMARK



Zahlen und Fakten zur Vermögensbewirtschaftung gemeinnütziger Förderstiftungen

SwissFoundations

REPORT

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR VERMÖGENSBEWIRTSCHAFTUNG GEMEINNÜTZIGER STIFTUNGEN

Vor fünf Jahren hat SwissFoundations mit dem Benchmark Report eine Publikation für Mitglieder lanciert, um einen Beitrag zu Best Practice und Transparenz in der Vermögensverwaltung von Stiftungen zu leisten. Die Herausgabe ging einher mit dem Swiss Foundation Code, der zur gleichen Zeit neu aufgelegt wurde und die Bezeichnung von der «Stiftung als Wirkungseinheit» massgeblich prägte: Um die Wirkung der eigenen Stiftung zu maximieren, müssen Förderung und Vermögensbewirtschaftung parallel berücksichtigt werden.

Beim Benchmark Report geht es nie darum, zu künden, wer die «beste Stiftung» ist. Entscheidend ist vielmehr, dass die Gründe für eine bestimmte Performance auf dem Tisch liegen und sie folglich hinterfragt werden können. Denn wer die interne Debatte führt,

schaud auch nach links und rechts. Sei dies bei Fragen der Vermögensbewirtschaftung oder bei Themen wie Immobilien, Kosten der Stiftungsführung oder Governance. Der Quervergleich in Form von Benchmarks ist aktueller denn je und hat in der Schweiz wie im Ausland Beachtung gefunden und zu ähnlichen Publikationen inspiriert.

Entscheidend dabei ist der Prozess, der durch die Offenheit der teilnehmenden Stiftungen ausgelöst wurde; nicht nur bei diesen selbst, sondern überall dort, wo die Ergebnisse diskutiert wurden. Allen 55 Mitgliedsstiftungen, die sich in den letzten Jahren am Benchmark Report beteiligt haben, sind wir darum zu grossem Dank für ihre Mitwirkung verpflichtet. Ihr Vorbild wird für den Sektor alsbald zum Courant normal werden.

Dr. Lukas von Orelli, Präsident SwissFoundations

«Wenn man die Finanzerträge steigern will, muss man den Benchmark kennen und wissen, was die anderen Stiftungen besser machen.»

Fritz Frischknecht, Grütl Stiftung

«Unsere Stiftung möchte mit der Teilnahme am Benchmark Report zur Transparenz des Stiftungswesens beitragen.»

Juliana Müller, Cassinelli-Vogel-Stiftung

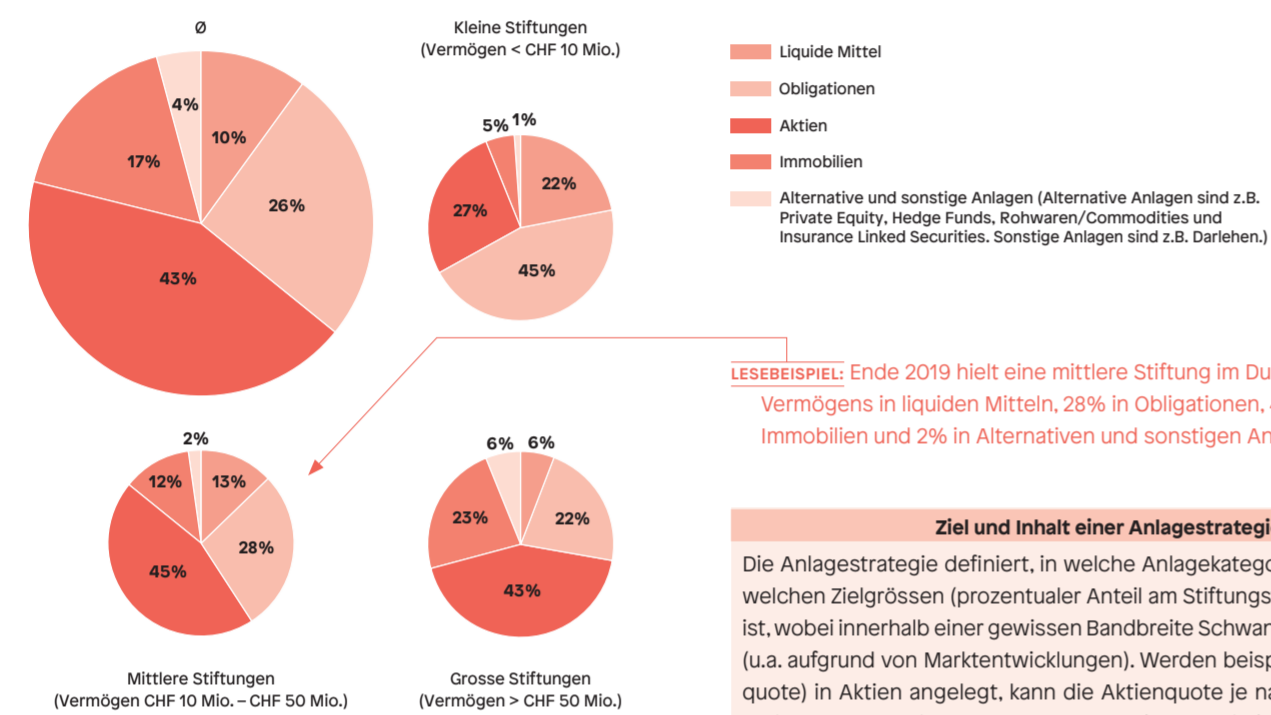
DER BENCHMARK REPORT AUF EINEN BLICK

- Der Benchmark Report vermittelt einen detaillierten Einblick in die Vermögensverwaltung von Förderstiftungen – dies mit dem Ziel einer Optimierung von Anlageresultaten und Kosten sowie einer professionellen Vermögensbewirtschaftung.
- 2020 haben sich 38 Förderstiftungen mit einem Vermögen von CHF 16.4 Mrd. beteiligt. Damit bildet der Report einen Sechstel des gesamten Schweizer Stiftungsvermögens ab.
- Der Benchmark Report wird seit 2016 von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, herausgegeben. Verantwortlich für die Analyse ist PPCmetrics, ein führendes Beratungsunternehmen für institutionelle und private Anleger.

AKTIEN, OBLIGATIONEN UND IMMOBILIEN – WIE STIFTUNGEN IHR VERMÖGEN ANLEGEN

Durchschnittliche Vermögensallokation

Stichprobengrösse: n=37, Stichtag: 31.12.2019



Ziel und Inhalt einer Anlagestrategie

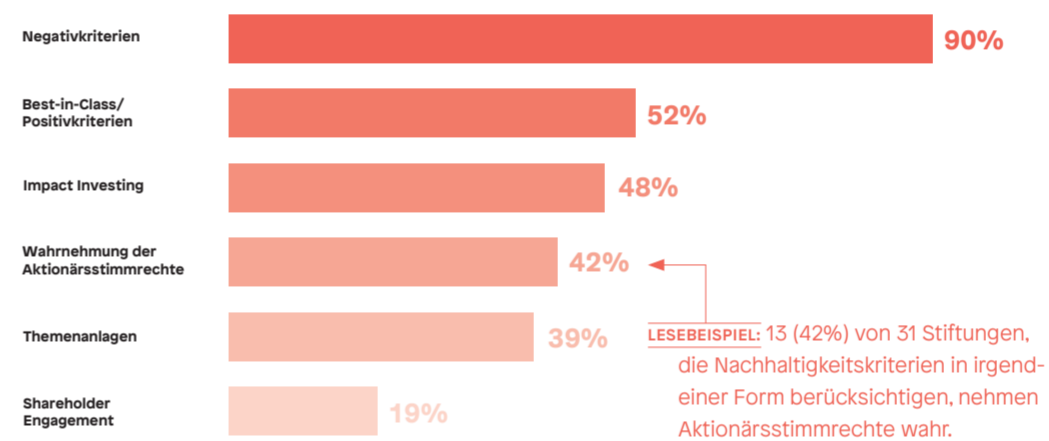
Die Anlagestrategie definiert, in welche Anlagekategorien die Stiftung mit welchen Zielgrössen (prozentualer Anteil am Stiftungsvermögen) investiert ist, wobei innerhalb einer gewissen Bandbreite Schwankungen zulässig sind (u.a. aufgrund von Marktentwicklungen). Werden beispielsweise 50% (Zielquote) in Aktien angelegt, kann die Aktienquote je nach Entwicklung des Aktienmarktes zwischen 40% und 60% (Bandbreite) variieren. Neben den Bandbreiten werden im Rahmen einer Anlagestrategie auch Vergleichsindizes (Benchmarks) für jede Anlagekategorie festgelegt. Diese ermöglichen eine sinnvolle Erfolgsmessung der Renditen der Anlagen bzw. des Vermögensverwalters.

84%

der Förderstiftungen berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien in irgendeiner Form und zumindest für einen Teil ihres Vermögens. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von +25% (Stichprobe jedoch nicht identisch) und widerspiegelt die zunehmende Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Verbreitung von Nachhaltigkeitsansätzen

Stichprobengrösse: n=31, Stichtag: 31.12.2019, Mehrfachnennung möglich



Nachhaltige Anlagen bei Stiftungen

Negativkriterien Ausschluss von Unternehmen und anderen Emittenten. Die häufigsten Ausschlusskriterien sind Waffen, Tabak und Alkohol.

Best-in-Class/Positivkriterien Auswahl von Aktien und Obligationen von Emittenten, die als besonders nachhaltig gelten. Beim Best-in-Class-Ansatz werden die nachhaltigsten Unternehmen innerhalb jeder Branche identifiziert.

Impact Investing Investitionen in Firmen, Organisationen und Fonds mit dem Ziel, neben einer finanziellen Rendite eine messbare soziale und ökologische Wirkung (Impact) zu erreichen.

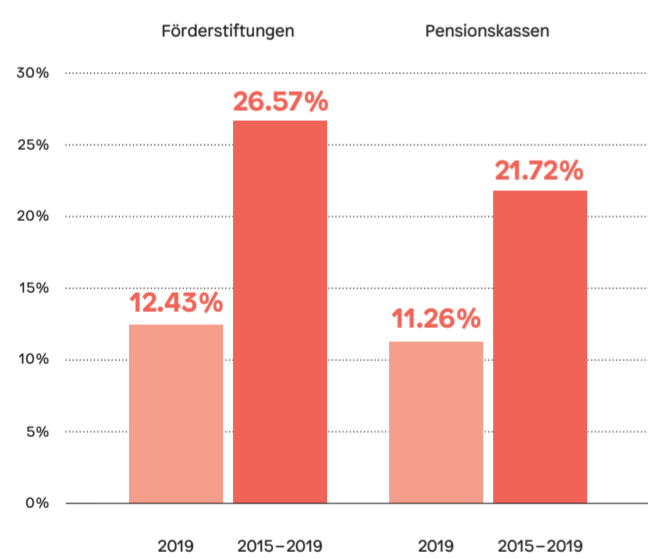
Wahrnehmung der Aktionärsstimmrechte Stimmrechtsausübung an der Generalversammlung bei direkt gehaltenen Aktien.

Themenanlagen Investitionen in Firmen, die sich durch bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte (z.B. erneuerbare Energien) auszeichnen.

Shareholder Engagement Einflussnahme von zumeist professionellen Investoren (Pensionskassen, Versicherungen, Stiftungen etc.) auf Unternehmen mit dem Ziel, dass diese nachhaltiger arbeiten.

RENDITE

Rendite Förderstiftungen im Vergleich mit Pensionskassen



Aufgrund der höheren Aktienquote (43% vs. 30%) bei gleichzeitig hohen Aktienrenditen konnten 2019 die Förderstiftungen mit +12.43% eine um +1.17%-Punkte höhere Rendite erzielen als die Pensionskassen. Auch über fünf Jahre hat sich die etwas höhere Aktienquote der Förderstiftungen ausgezahlt.

«Eine Teilnahme am Benchmark Report ist für uns wichtig, um unsere Anlagearbeit in der Stiftungslandschaft zu verorten.»

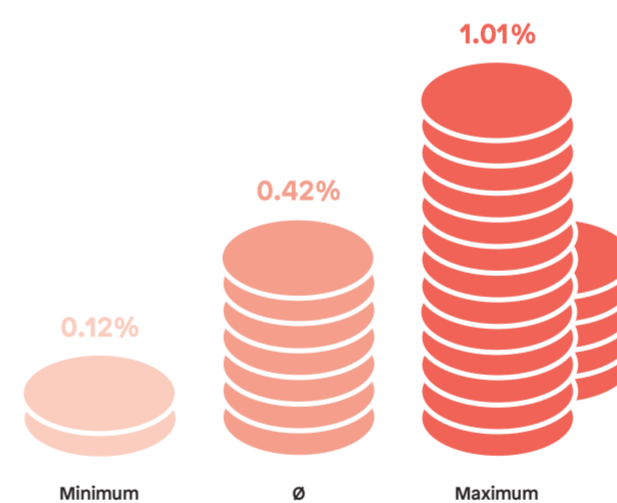
Patrick Angehrn, Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung

LESEBEISPIEL: Die teilnehmenden Förderstiftungen haben kumuliert über fünf Jahre (1.1.2015 – 31.12.2019) eine Nettorendite (d.h. nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten) von +26.57% erwirtschaftet.

VERMÖGENSVERWALTUNGSKOSTEN

Jährliche Vermögensverwaltungskosten

Stichprobengrösse: n=36, Messperiode Gebühren: 1.1.2019 – 31.12.2019



Neben dem Anlageerfolg haben auch die Vermögensverwaltungskosten einen grossen Einfluss auf die Nettoerträge. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die durchschnittlichen Vermögensverwaltungskosten leicht rückläufig (jedoch unterschiedliche Stichprobe): 2015 betragen sie im Schnitt 0.69%, 2019 0.42%.

Wovon werden Vermögensverwaltungskosten beeinflusst?

Vermögensgrösse Bei einem grösseren Vermögen pro Mandat fallen in der Regel prozentual geringere Kosten an («Mengenrabatt»).

Mandatstyp Aktiv verwaltete Mandate sind praktisch immer teurer als indizierte Mandate und häufig auch teurer als unbewirtschaftete Depots.

Anlagekategorie Alternative Anlagen (z.B. Private Equity, Hedge Funds, Rohstoffe) und direkte wie auch indirekte Immobilienanlagen sind zumeist teurer als die übrigen traditionellen Anlagekategorien (Obligationen, Aktien).

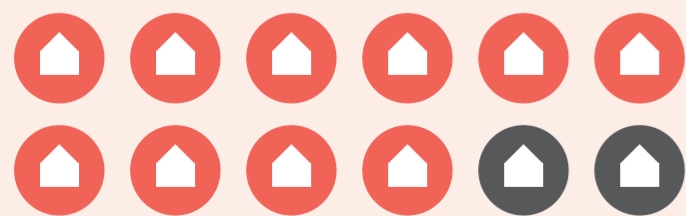
Kollektivanlagen Sofern teure Kollektivanlagen (Anlagefonds) eingesetzt werden, kann dies kostentreibend wirken. Anlagefonds, die kosteneffizient und transparent sind, können allerdings auch Vorteile haben (z.B. Wegfall von Stempelsteuer, Diversifikation).

LESEBEISPIEL: Im Schnitt haben die teilnehmenden Förderstiftungen 2019 Vermögensverwaltungskosten von 0.42% des Gesamtvermögens ausgewiesen.

DIE BENCHMARK REPORT SPECIALS – AKTUELLE THEMEN IM BLICK

2020: COVID-19

Die Corona-Pandemie prägt nicht nur die gesamte Gesellschaft, sie beeinflusst auch in verschiedenster Hinsicht die Arbeit und das Wirken gemeinnütziger Stiftungen.



10 von 12 Stiftungen, die Immobilien-Direktanlagen besitzen, gewährten Ihren Mietern eine Reduktion, Stundung oder einen Erlass der Mietzinsen.



94%

der Stiftungen sahen zum Zeitpunkt der Datenerhebung keinen Anlass, das Budget 2020 aufgrund der Verwerfungen an den Finanzmärkten zu senken.

61%

der Stiftungen erwarteten auch für das Förderbudget 2021 keine Reduktion.

39%

haben sogar zusätzliche Förderbudgets zur gesellschaftlichen Bewältigung der Corona-Krise gesprochen.

2017: Kosten der Stiftungsführung

Neben der Stiftungsgrösse beeinflussen insbesondere die Saläre die durchschnittliche Kostenstruktur. 24 der 32 teilnehmenden Stiftungen verfügten zum Zeitpunkt der Datenerhebung über eine bezahlte Geschäftsstelle.

Weitere Specials der Vorjahre:

- 2019: Governance der Vermögensbewirtschaftung
- 2018: Immobilienanlagen

